

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 39 (1949)
Heft: 2

Rubrik: 52. Jahresversammlung in Lenzburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**SCHWEIZER
VOLKSKUNDE**

KORRESPONDENZBLATT

DER SCHWEIZ. GESELLSCHAFT FÜR VOLKSKUNDE

Erscheint 6 mal jährlich

39. Jahrgang

Heft 2

Basel 1949



Strohdachhaus in Lenzburg.

Photo: Wildhaber.

52. Jahresversammlung in Lenzburg.

Die diesjährige Jahresversammlung fand am 7./8. Mai in Lenzburg statt. Der Tagungsort hatte den sehr zahlreich erschienenen Gästen mancherlei Schönes und Interessantes zu bieten. Herr Ed. Attenhofer führte uns durch das Städtchen und erläuterte die mittelalterliche Anlage. An der Führung wurde in ungezwungener Weise Heiteres, Anekdotisches und Historisches dargeboten, sodass vor unsern Augen das lebendige Bild und das wahrhafte Leben einer schweizerischen Kleinstadt erstand. Ein letztes, noch gut erhaltenes Strohdachhaus war besonders eindrucklich und sehenswert. Mit angelegentlicher Freude vernahm man, dass das teils sehr schadhafte Dach nächster Tage mit frischem Stroh eingedeckt werden solle.

Nach dem Nachtessen wurde uns durch Schüler und Burschen das vor dem Niklaustag geübte „Chlausehlöpfe“ vorgeführt. Die Schützengesellschaft erfreute uns mit dem „Joggeli-Umzug“. Die herbstliche Jahresschlussversammlung findet ihren Höhepunkt in einem gespensterhaft anmutenden, prozessionsähnlichen Umzug. Die Gesellschafter ver mummen sich mit Leintüchern und Servietten und singen das an eine Litanei gemahnende „Joggelilied“. Dieser ulkige Brauch soll in der Zeit des zweiten Villmergerkrieges, 1712, entstanden sein. Das Volksliederspiel „Im Aargäu sind zweu Liebi“ (Musik von Hans Erismann, Text von Staatsarchivar Nold Halder) und das Lenzburger Lustspiel „D'Mohrewösch“ (von Attenhofer) — es erzählt von einer wahrhaft schildbürgerlichen Wäsche eines Mohrenbübleins — beendeten den ersten Teil der Tagung.

Der Sonntag wurde mit einer Führung durch das reichhaltige Heimatmuseum eröffnet. An der Generalversammlung berichtete der Obmann, Herr Dr. E. Baumann, über die Tätigkeit und die neuen Pläne der Gesellschaft. Vorstand und Ausschuss wurden für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren bestätigt, und Herr Raaflaub berichtete über die Vorarbeiten für die in Bern geplante internationale Volkskunstaussstellung. An der öffentlichen Versammlung sprach Herr Staatsarchivar Nold Halder über „Volksbräuche im Aargau“. In einer gedrängten, aber lebendigen Form wurde ein Ueberblick über die aargauischen Volksbräuche geboten und auf den reichen Anteil des Kantons an der volkskundlichen Forschung — es seien nur Namen wie Rochholz, Grolimund, Hunziker, Sutermeister, Meier erwähnt — hingewiesen. Die wohlgelungene Tagung fand mit dem Besuch der Schlösser Lenzburg und Hallwil ihren Abschluss. Allen Referenten und Veranstaltern, sowie dem Vorstand der Gesellschaft sei für die wohlgelungene Tagung in Lenzburg noch einmal herzlich gedankt. W. E.